

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2014)
Heft: 5: Anthroposophie : eine Annäherung

Rubrik: Kultur-Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kultur-Tipps

Überdachter Flohmi Markthalle



Passend zum Herbstwetter findet in der Markthalle beim Bahnhof jeden Sonntag ein Flohmarkt mit Brunch und Spielmöglichkeiten für die Kleineren statt. Eine schöne Sonntagsaktivität auch bei Regen und Wind!

Datum: Sonntags, 10 bis 17 Uhr
Ort: Markthalle Basel

Odotustila: Illusionstheater

Das Stück «Odotustila» (das finnische Wort für Warten oder auch für Warteraum) zeigt zwei Männer auf einer Bahnhofstation. Als Beobachtende und Beobachtete zugleich verwandeln sie diesen exponierten Ort der Begegnung und Zufälle in eine Traumwelt zwischen Schein und Sein. Mittels Jonglage, Filmbildern und tänzerischen Bewegungen kreisen sie um Schönheit und Nichtstun, manipulieren Zeit und Raum, multiplizieren Wirklichkeiten und erlauben obendrein noch einen Blick in das melancholische Gesicht des modernen Clowns. Mit Ville Walo und Kalle Hakkarainen.

Datum: 7. Oktober, 20 Uhr
Ort: Burghof, Lörrach

Frauenkleiderbörse



Unter dem Motto «Nüm neu, aber schön alt», werden Frauenkleider, Umstandsmode, Frauenschuhe, Hüte, Foulards, Handtaschen und Modeschmuck verkauft.

Datum: 23. Oktober, 19 bis 23 Uhr
Ort: Obere Fabrik, Sissach

Lysistrata: Kammeroperabend



Lysistrata ist das Symbol der Hoffnung und einer weiblichen Friedensutopie in einer scheinbar hoffnungslosen Kriegsrealität. Mit volkstümlichem Humor und Sex verpackte Aristophanes sein pazifistisches Werk mit explosivem Inhalt und konnte sich so der staatlichen Zensur entziehen. In «Lysistrata» kämpfen die Frauen von Athen für den Frieden – mit erotischen Mitteln: «Wenn ihr Sex wollt, beendet den Krieg JETZT!». Eine lettisch-schweizerische Co-Produktion.

Zeit: 23./24./26./27. Oktober, jeweils 19.15 oder 17.15 Uhr
Ort: Gare du Nord, Basel

Theaterverein Zunzgen: Zum Tüüfel, Herr Bundesrot!

Kurzbeschreibung: Da Bööli, ein Teufel der Kategorie H3 mit den verdammten Seelen seiner Heizungsabteilung 522a der Ebene 344, einfach zu viel Schwäche und Mitleid zeigte, wird er nach seiner Degradierung und Aberkennung der Teufelshörner auf die Erde geschickt, um sich zu bewähren. Er soll dort Nachschub für die Hölle besorgen. Um es ihm nicht allzu schwer zu machen, sendet man ihn dafür in das Bundeshaus. Da sich einige der Staatsdiener gerade in der Schwebephase zwischen Himmel und Hölle befinden, soll er ihnen sozusagen eine Entscheidungshilfe geben.

Datum: 24./25./26./31. Oktober und 1. November
Ort: Wird auf der Website bekannt gegeben

Über die Lehre vom gerechten Krieg

Der Schweizer Sozialethiker Prof. Hans Ruh hat bei Karl Barth promoviert und hat heute eine Professur an der Uni Zürich inne. Er beschäftigt sich unter anderem mit der «ethischen Marktwirtschaft». Für die Psychologische Gesellschaft Basel hält er einen Vortrag mit dem Titel: Die Lehre vom Gerechten Krieg – eine Retrospek-

tive. Ein Text zur Vorbereitung wird auf www.psychologische-gesellschaft-basel.ch zur Verfügung stehen.

Datum: 27. Oktober, 20 Uhr
Ort: siehe Website

Peter und der Wolf in Reinach



Die Bläuersolisten Aargau und der Erzähler Jeannot Hunziker spielen und erzählen «Peter und der Wolf» von Sergej Prokofiew. Spannend für Kinder und für Erwachsene

Datum: 2. November, 16 Uhr
Ort: Neuer Kirchgemeindsaal Mischeli, Reinach

Laientheater Bühne Liestal: Schneewittchen



Das hätten sich die Gebrüder Grimm auch nie träumen lassen! «Schneewittchen» als Musical mit singendem Prinzen, tanzenden Zwergen, sprechendem Apfel und einem Spiegel, welcher der Stiefmutter so richtig die Meinung sagt. Dieses Jahr führt die Bühne Liestal wieder ein Märchen auf und hat sich etwas ganz Besonderes ausgesucht:

«Schneewittchen», eine durch Christian Berg erstellte Version mit Gesang und Musik, welche durch Peter Keller – bekannt vom Theater Arlecchino – in Mundart übersetzt wurde.

Datum: Premiere: 8. November, 15 Uhr, danach samstags, sonntags und ausnahmsweise freitags bis im Dezember
Ort: Bühne Liestal

Lüge, Tod und Teufel

Die Theatergruppe SOWISO aus Birsfelden stellt ihre neue Komödie vor: Im Himmel treffen sich der Teufel und Gabriel, die nun aber als Frau auftritt, in der Kantine beim Essen. Der Teufel behauptet, dass Frauen mehr lügen als die Männer. Das kann Gabriel so nicht gelten lassen und widerspricht. Der Teufel, arglistig wie er ist, verleitet Gabriel zu einer Wette. Wenn Gabriel verliert, gehören die beiden Seelen dem Teufel...

Datum: 8./12./15./20./21. November
Ort: Fridolinsheim, Birsfelden

Macht, Recht und Religion

Abschlusspodium zur Vortragsreihe «Wie tickt Basel – Kirchen und Religionsgemeinschaften» der Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht und des Forums für Zeitfragen. Es geht um Schlüsselfiguren und Netzwerke im Spannungsfeld von Macht, Recht und Religion. Mit Helen Schai, Grossrätin CVP, Sibel Arslan, Grossrätin GB, Prof. Dr. Ueli Mäder, Prof. für Soziologie an der Universität Basel, und Thomas Kessler, Leiter der Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung im Präsidiatdepartement des Kantons Basel-Stadt.

Datum: 18. November, 18.30 Uhr
Ort: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Basel

Klassik All Stars



Im Jazz würde eine solch erstrangige Besetzung als «All-Star-Besetzung» angekündigt, wie sie sich hier zum grossen Kammermusikensemble fügt. Dass die weltberühmten Bläsersolisten dabei ein junges Streichquartett als integrales Ensemble einbinden, macht die Sache noch spannender. Sterne stehen am Firmament, und so verspricht dieses Konzert mit Mozarts Klarinettenquintett und Schuberts grossem Oktett wahrhaft himmlisch zu werden. Mit Sabine Meyer, Klari-

nette; Dag Jensen, Fagott; Bruno Schneider, Horn; Knut E. Sundquist, Kontrabass und dem Modigliani-Quartett.

Datum: 18. November, 19.30 Uhr
Ort: Stadtkirche Liestal

Rekomponiert



Die Freunde Alter Musik Basel laden ein zu: «Miserere». Von jeher ist die Bezugnahme auf bereits bestehende Kompositionen oder auf kompositorische Modelle eine der grundlegenden Komponenten des künstlerischen Prozesses. Daraus ergibt sich eine immer wieder anders ausdifferenzierte Verbindung zwischen Werken, Komponisten, Wirkungskontexten oder ästhetischen Ansätzen. Dies macht es besonders spannend, die vielfältigen Möglichkeiten der Auslegung und Interpretation solcher Beziehungen aus musik- und kulturhistorischer Sicht zu erkunden – wie in diesem Programm mit Stücken des 18. Jahrhunderts. Werke von José de Nebra, Alessandro Scarlatti und Francesco Durante.

Datum: 21. November, 20.15 Uhr
Ort: Josephskirche Basel

Krieg und Frieden in Europa

Die Schweizerische Friedensstiftung lädt ein zu Vorträgen und Gesprächen über die Perspektiven der OSCE (Organization for Security and Co-operation in Europe). Im Hinblick auf die Krise in der Ukraine besonders spannend! Mit dabei sind: Lamberto Zannier, Generalsekretär der OCSE, der Regierungspräsident Dr. Guy Morin, Christine Egerszegi-Obrist, und Botschafterin Heidi Grau.

Datum: 21. November, 18 bis 20 Uhr
Ort: Kollegienhaus der Uni Basel, Hörsaal 118

Demnächst im Kino

Im Kult Kino

Oktober

Yalom's Cure



Der 80-jährige Psychiater und Schriftsteller Irvin D. Yalom gilt als der einflussreichste Psychotherapeut der USA. Er hat sein Leben der Frage gewidmet, was die Menschen im Innersten umtreibt. Im Film führt er in die Tiefen und Untiefen der menschlichen Psyche und gewährt dabei intime Einblicke in sein eigenes Innenleben. Der Film möchte die Leidenschaft wecken, sich und andere besser zu verstehen und das Publikum inspirieren, nie die Neugier auf sich selbst zu verlieren.

November

Pride



Sommer 1984. Margaret Thatcher ist an der Macht und die National Union of Mineworkers (NUM) im Streik. An der Gay Pride Parade in London beschliesst eine Gruppe der Aktivisten, Geld zu sammeln, um die Familien der Minenarbeiter zu unterstützen. Allerdings gibt es da ein Problem: Die Union scheint sich zu schämen, die Unterstützung anzunehmen. Die Aktivisten lassen sich nicht so einfach entmutigen. Sie entscheiden sich, die Union zu ignorieren und direkt auf die Minenarbeiter zuzugehen. In einem Minibus machen sie sich auf in ein abgelegenes Minerdorf im tiefsten Wales, um ihre Spenden persönlich abzugeben. Die zwei unterschiedlichen Gemeinschaften schaffen es so, eine überraschend erfolgreiche Partnerschaft einzugehen.